

Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsh, Jürg F.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

«Der grösste Vorzug des Kunstwerks ist, die in der wirklichen Erscheinung verdunkelte innere Wahrheit der Gestalten offenbar zu machen.»

Friedrich Wilhelm Christian Karl Ferdinand Freiherr von Humboldt, 1767–1835.

Wer ein Porträt von Georg Anton Gangyner in Ruhe betrachtet und auf sich wirken lässt, erfährt oft innere Wahrheiten der gemalten Personen. Gangyners Kunst besteht gerade darin, den Gesichtern Leben einzuhauchen, ihren Charakter aufleben zu lassen und uns etwas mitzuteilen mit schalkhaften Augen, mit einer inneren Ruhe und Abgeklärtheit, mit einem gewissen Imponiergehabe oder bei den Kinderporträts mit einer kindlichen Unbeschwertheit und Lebensfreude. Aber auch die Landschaften wirken im Betrachter nach und erzeugen in ihm eine besondere Stimmung.

Es ist eine Freude für den Marchring, diese Ausstellung realisiert zu haben. Sie ermöglicht einen guten Querschnitt durch das langjährige, erfolgreiche Schaffen und Wirken des Künstlers. Anlässlich des Vortrages von Dr. Albert Jörger zum 200. Geburtstag des Künstlers entstand aus Anregungen des Publikums und dem Hinweis von Herrn Thomas Sponagel, einige Bilder aus seiner Sammlung und der weiteren Familie dem Marchmuseum zur Verfügung zu stellen, die Idee der Ausstellung.

Mit grosser Begeisterung nahm unsere Museumskuratorin, Frau lic. phil. I Brigitte Diethelm-Zollinger, die Gedanken auf und führte mit grossem Einsatz und Elan das Projekt aus. Ein herzlicher Dank gebührt auch Herrn Klaus Pichler in Lachen, der mit grosser Liebe und professionellem Können die Bilder fotografierte. Gedankt sei überdies allen Leihgebern und Sponsoren, die in diesem Heft aufgelistet sind. Ohne diese wäre die retrospektive Ausstellung nicht möglich gewesen.

Dr. med. Jürg F. Wyrsh
Präsident Marchring